

# Kloster und Kreis handelseinig

Scheyerer Benediktiner investieren sieben Millionen Euro – und die FOS zieht zur Miete ein

Von Michael Kraus

**Scheyern (PK) Die Rahmenbedingungen für die Fachoberschule (FOS) am Standort Scheyern sind gesteckt: Das Kloster schultert den sieben Millionen Euro teuren Umbau finanziell; der Landkreis mietet sich ein – Vorleistung inklusive. Der Mietvertrag ist mittlerweile unterzeichnet.**

Das Gesamtvolumen der Umbauarbeiten im Kloster ist mit rund sieben Millionen Euro veranschlagt. Fünf Millionen Euro davon entfallen unmittelbar auf den Schulbereich und die künftige FOS-Nutzung in Nachbarschaft zur bestehenden Berufsoberschule (BOS). „Wir werden die Räume über viele Jahre an den Landkreis vermieten“, erklärt Pater Lukas Wirth, Cellerar der Scheyerer Benediktiner. So könne das Kloster die Baukosten für die FOS langfristig über die Mieteinnahmen finanzieren. Der Kreis hat nach eigenen Angaben mit einem Zeitraum von 30 Jahren kalkuliert.

„Das Kloster wollte natürlich Sicherheiten und eine Vorausleistung“, berichtet Landrat Martin Wolf (CSU). Nach Beschluss der Kreisgremien soll zunächst eine Million Euro vorausgezahlt werden, danach weitere anderthalb. „Das wird auf die künftige Miete angerechnet.“ Die genauen Mietmodalitäten will der Landrat nicht öffentlich kundtun. Nur so viel: „Wir sind bei den Mietverhandlungen auf ein ortsübliches Niveau gekommen.“

Insgesamt sei die Mietlösung wirtschaftlicher als ein Neubau, betont Wolf: „Wenn wir einen eigenen Schulbau auf die grüne Wiese stellen würden, wäre es auf jeden Fall teurer.“ Sparen könne der Kreis auch durch Synergieeffekte mit der Scheyerer BOS beim Sachaufwand. Die Struktur des Klosters bringe weitere Vorteile – von den Parkplätzen bis zum Hausmeisterdienst. Aber nicht nur materielle Vorzüge sieht der Landrat: „Wir profitieren auch vom guten Image des Klosters und der BOS.“

Auf das Kloster kommen al-

lerdings auch andere Baukosten zu: „Der Umbau ist eine große Herausforderung für unsere Gemeinschaft, weil er Maßnahmen mit hohen Kosten nach sich zieht“, erklärt Cellerar Wirth. So müsse etwa Ersatz für den Seminarraum oder die Räume der Pfarrei geschaffen werden. Trotzdem stehe die Gemeinschaft hinter dem Projekt: „Damit ist es möglich, die FOS in diesem von den Schülern sehr positiv wahrgenommenen Umfeld zu etablieren – und sich dabei „den Geist von Scheyern“ zu bewahren: also eine familiäre, überschaubare Schule bleiben, und kein anonymes Schulzentrum.“

Von den drei baulichen Varianten für die FOS, die bei den Vorüberlegungen im Raum gestanden hatten, soll die kleine verwirklicht werden. „Klein ist dabei relativ“, betont Wirth. Im Flügel südlich der Seminarkapelle würden zehn reguläre Klassenzimmer und Gruppenräume entstehen, ein neues Direktorat und Lehrerzimmer, ein Vorlesungssaal sowie ein Studierraum mit Bibliothek und Rückzugsmöglichkeiten für Schüler. „Das Kloster steht hochgradig unter Denkmalschutz“, betont Wirth, weshalb eine sehr einfühlsame, denkmalgerechte Planung notwendig sei.

Der Startschuss für den ersten Bauabschnitt, der sechs Klassenzimmer und den neuen Veranstaltungssaal des Klosters umfasst (siehe Kasten), soll Anfang Juli fallen. Die Pläne liegen vor, die Auftragsvergabe läuft bereits. Gebaut wird voraussichtlich bis August 2014, damit die ersten FOS-Klassenzimmer im Schuljahr 2014/2015 zur Verfügung stehen. Der zweite Bauabschnitt soll entsprechend bis zum Herbst 2016 abgeschlossen sein.

Damit in den drei Jahren Bauzeit der Betrieb von Kloster und Schulen möglichst wenig gestört wird, soll die Baustelle von außen über den Seminargarten erschlossen werden. „Im Klosterhof wird man wenig Störendes wahrnehmen“, prognostiziert der Cellerar.

**„Der Umbau ist eine große Herausforderung für unsere Gemeinschaft.“**

Cellerar Lukas Wirth

**„Wir profitieren vom guten Image des Klosters und der BOS.“**

Landrat Martin Wolf



**Im Südflügel des Klosters** Scheyern soll die Fachoberschule unterkommen – Bau start ist Anfang Juli. Pater Lukas Wirth (oben) zeigt den Bereich des ehemaligen Zehentstadels, in dem ein großer Saal gebaut werden soll. Im Trakt zur Seminarkapelle hin (unten) sollen unter anderem zehn Klassenzimmer entstehen. Fotos: Kraus

## NEUER SAAL IM ZEHENTSTADEL

Herzstück des Umbaus im Scheyerer Kloster, wenngleich nicht unmittelbar zur Fachoberschule gehörig, soll ein großer Veranstaltungssaal im ersten Stock des Zehentstadels werden. Dieser war einst wohl ein Saatgutlager, bis 1912 ein neuer Stadel am Prielhof gebaut worden war. Danach war in diesem Trakt des Klosters bis Ende der 20er Jahre die Brauerei untergebracht.

Es wird trotzdem enger. Die Pfarrei, die derzeit einige der künftigen FOS-Räume nutzt, muss um Pfingsten ausziehen. „Jetzt müssen wir ein Jahr zusammenrutschen“, sagt

Nach Ende des nationalsozialistischen Regimes wurde er provisorisch in Räume für das Internat unterteilt – die nun wieder zurückgebaut werden sollen.

„Der Saal wird zwischen 400 und 500 Personen Platz bieten“, erklärt Pater Lukas Wirth die Pläne der Benediktiner. „Es wird ein Saal mit modernen Akzenten sein.“ Als historistischer Gegenpunkt soll

der 300 Jahre alte barocke Dachstuhl sichtbar gemacht werden. Weitere Details der Gestaltung sind noch offen, ebenso die Namensgebung. Der neue Saal soll verschiedenen Veranstaltungen offen stehen – und könnte wie zuvor schon der Seminarraum auch von Berufsoberschule oder Fachoberschule etwa für Zeugnisverleihungen genutzt werden. *mck*

Wirth – in den verbleibenden Klosterräumen, dem Niederscheyerer Pfarrheim oder im Haus zum Göttlichen Kinde. Für die Strapazen dieser Übergangszeit kann die Pfarrei, die

bisher über das Klosterareal verstreut untergekommen ist, allerdings auf einen zusammenhängenden Bereich beim Tor zum Schyrenplatz hin hoffen.

## Grünes Licht für neue Wohnanlage

**Pfaffenhofen (PK)** Im zweiten Anlauf hat der Bauausschuss des Pfaffenhofener Stadtrats grünes Licht für eine neue Wohnanlage am nordwestlichen Ende der Hohenwarter Straße gegeben und dem Antrag auf Vorbescheid das gemeindliche Einvernehmen erteilt. An der Böschung hinter der Einmündung des Ziegelkrippenwegs sollen acht terrassenartige Reihenhäuser mit Tiefgaragen

entstehen. Der neue Entwurf ist von den Planern aufgelockert worden, nachdem sich das Gremium vor einem halben Jahr zunächst gegen die Wohnanlage ausgesprochen hat. „Eine deutliche Reduzierung der Baumasse und Verbesserung des Vorhabens“, attestierte Stadtbaumeister Gerald Baumann dem neuen Entwurf. Die Anlage mit zwei Gebäuden soll dreigeschossig werden, ein-

schließlich eines zurückgesetzten Staffelgeschosses. Ob der Lage mahnte Dritte Bürgermeisterin Monika Schratz (Grüne) an, dass der alte Baumbestand geschont werden müsse.

Der Bauherr will für das Vorhaben auch den Grünstreifen zwischen Gehweg und Straße erwerben. Dem stimmte der Bauausschuss zu – gegen das Votum von Franz Schmuttermayr (CSU).

## Schilder beschmiert

**Euernbach (PK)** Freinacht mit Folgen: Die Pfaffenhofener Polizei sucht Unbekannte, die in der Nacht zum 1. Mai im Scheyerer Ortsteil Euernbach mehrere Verkehrsschilder, einen Verteilerkasten, einen Zigarettenautomaten sowie etliche Briefkästen mit pinker und schwarzer Farbe beschmiert haben. Eine Anwohnerbefragung der Polizei hat laut deren Mitteilung ergeben, dass

sich in der Zeit von 1.30 bis 2 Uhr zwei Personen mit einem Roller in der fraglichen Gegend rund um die Edlinger Straße aufgehalten haben sollen. Die Beamten hätten außerdem eine leere Spraydose in der Nähe gefunden. Die Pfaffenhofener Polizei, die unter der Telefonnummer (08441) 80950 um Hinweise bittet, schätzt den Schaden auf 300 Euro.

## „Ich wollte nur meine Hose richten“

56-jähriger Exhibitionist zu sechsmonatiger Bewährungsstrafe und Sexualtherapie verurteilt

Von Verena Belzer

**Pfaffenhofen (PK)** Weil er sein Geschlechtsteil in aller Öffentlichkeit in der Münchener Straße dreimal an gleicher Stelle der gleichen Frau gezeigt hat, musste sich am Dienstag ein 56-jähriger Pfaffenhofener vorm Amtsgericht Pfaffenhofen verantworten. Die Anklage der Staatsanwaltschaft lautete: exhibitionistische Handlungen.

Zwischen Mitte Oktober und Mitte November des vergangenen Jahres näherte sich der Angeklagte drei Mal mit geöffneter Hose der Geschädigten. Die Frau und der 56-Jährige kann-

ten sich vorher nicht, sondern begegneten sich zufällig. Der Angeklagte ist ledig, war zu den Tatzeiten arbeitslos und hat von Hartz IV gelebt. Laut Staatsanwältin rief die Tat des Exhibitionisten Ekelgefühle bei der Frau hervor. Vom Vorsitzenden Richter Rüdiger Reng auf die Vorwürfe angesprochen, antwortete der Angeklagte lediglich: „Ich wollte nur meine Hose richten.“ Diese fadenscheinige Aussage ließ Reng nicht auf sich sitzen. „Drei Mal? Immer am gleichen Ort?“, wollte er vom wissen. „Da hätten Sie sich vielleicht mal eine neue Hose kaufen sollen, wenn die immer auf-

geht.“ Daraufhin bat Verteidiger Stefan Heinel umgehend um ein Rechtsgespräch mit Richter und Staatsanwältin. Nach 15 Minuten Unterbrechung unterhielt er sich anschließend auch noch mit seinem Mandanten.

Zurück im Gerichtssaal bot sich dann ein anderes Bild: Heinel verlas im Namen des Exhibitionisten eine Erklärung: Der Angeklagte räumte seine Taten in vollem Umfang ein. Dieses Geständnis ersparte der geschädigten Frau einen Auftritt als Zeugin vor Gericht.

Der Angeklagte ist kein Ersttäter. Bereits 2009 wurde er wegen sexuellen Missbrauchs zu

drei Jahren Freiheitsstrafe auf Bewährung verurteilt. Damals hatte er sich vor Kindern entblößt. Eine Therapie hat er jedoch nicht begonnen, nach eigenen Aussagen, weil ein Amtsarzt aus Ingolstadt keine Notwendigkeit gesehen hatte. Die Bewährungszeit war zum Zeitpunkt der nun zu verhandelnden Straftaten jedoch bereits vorbei.

Die Staatsanwaltschaft erklärte, dass entweder eine Geld- oder Haftstrafe in Frage käme, dem Angeklagten lediglich zugute käme, dass er geständig war, ihm jedoch zu Last gelegt werden müsse, dass er seine Taten sehr nahe am Bewäh-

rungszeitraum begangen habe. Sie forderte zehn Monate ohne Bewährung.

Die Verteidigung betonte, „dass die Taten letztlich folgenlos“ blieben und forderte vier Monate auf Bewährung. Der Vorsitzende Richter Reng verurteilte den Pfaffenhofener Exhibitionisten schließlich zu einer Strafe von sechs Monaten auf Bewährung und einer Geldstrafe in Höhe von 800 Euro, die der 56-Jährige an den Verein „Familie in Not“ zahlen muss. Außerdem muss sich der Verurteilte einer Sexualtherapie unterziehen. Er nahm das Urteil regungslos zu Kenntnis.

## Givebox in der Kritik

**Pfaffenhofen (PK)** Soziales Projekt oder Hauptplatzverschandelung? Altbürgermeister Hans Prechter (CSU) hat in der jüngsten Sitzung des Bauausschusses des Pfaffenhofener Stadtrats den Standort der Givebox moniert. Die rote Hütte für nachbarschaftliches Tauschen von nicht mehr Gebrauchttem steht östlich des Marienbrunnens, mittig auf dem Hauptplatz. Und das sei „greislig“ und „kurz vor der Verunstaltung“, kritisierte Prechter. „Wäre es nicht möglich, sie hinter das Rathaus, hinter die Eisdielen zu setzen?“ Dann sei die Hütte immer noch in der Innenstadt – würde aber nicht die Hauptplatzansicht stören, wie es neulich erst Besuchern von ihm beim Fotografieren passiert sei.

„Es gibt Schlimmeres, was einem auf dem Hauptplatz vor die Linse kommen kann“, frozte Bürgermeister Thomas Herker (SPD) über diese Anfrage seines Amtsvorgängers. Doch da der Bauausschuss den

ANZEIGE

**Fenster Türen**  
Schausonntag  
13.30 bis 17 Uhr  
**MOSER**  
Agrar & Baufachzentrum  
Schweitenkirchen  
www.moseronline.de

Standort der Givebox laut Herker für heuer so genehmigt habe und die Resonanz gut sei, sprach sich der Bürgermeister dafür aus, den Standort nicht anzutasten. Einen Alternativstandort könne man aber gerne das nächste Mal diskutieren, wenn das Givebox-Projekt neu aufgelegt werden soll. Der Vorschlag Prechters, die Verwaltung solle prüfen, wie teuer eine Versetzung der Givebox auf Kosten der Stadt kommen würde, wurde im Gremium nicht weiter verfolgt.

ANZEIGE

**Verkaufsoffener Sonntag**  
(13–17 Uhr)  
**DULT-AKTION**  
**10 %**  
auf alle  
**Sonnenbrillen!**  
TOP-100-OPTIKER 2012  
optik-fuchs.de  
**fuchs** Augenoptik  
Kontaktlinsen  
Hörakustik  
Dipl.-Ing. Augenoptik - Dipl.-Ing. Hörakustik  
Münchener Str. 8 - 85276 Pfaffenhofen  
Tel.: 08441 - 3883  
- Immer eine Idee besser -

## Sperrung in der Frauenstraße

**Pfaffenhofen (mck)** Die Pfaffenhofener müssen sich ab Mitte kommender Woche auf eine einjährige, halbseitige Sperrung in der Frauenstraße einstellen – wegen des Neubaus des abgerissenen Krammerhauses. Im Bereich der Baustelle sollen die Einbahnstraße und drei Stellplätze bis hin zur Mariensäule mit Bauzäunen abgesperrt werden. Der Verkehr kann aber weiterhin links an der Säule vorbeifahren, und auch die Zufahrt zum Nussergässchen soll freigehalten werden. Eine entsprechende verkehrsrechtliche Anordnung vom 8. Mai bis 30. April nächsten Jahres hat nun der Bauausschuss des Pfaffenhofener Stadtrats einstimmig erlassen.